

PJ-Tertial Pädiatrie in Kapstadt/Südafrika am Victoria Hospital Wynberg,
University of Cape Town, 19.11.2018 bis 10.03.2019

Bewerbung:

Ich habe mich ca. 1.5 Jahre im Voraus bei Jocelyn Peare (jpeare@tiscali.co.za) beworben. Von ihr bekam ich eine Liste mit allen Unterlagen, welche innerhalb von zwei Monaten per Kurier (ca. 70€) verschickt werden mussten. Die Studiengebühren beliefen sich damals auf etwa 1200€ für den gesamten Zeitraum.

Visum:

Für Aufenthalte über 90 Tage muss ein Visum beantragt werden. Eine Liste mit den erforderlichen Unterlagen findet man auf der folgenden Seite:

<https://www.suedafrika.org/visa-immigration/temporary-residence-visa.html>

Man sollte am besten früh genug damit anfangen, sich die Dokumente zu besorgen (u.a. polizeiliches Führungszeugnis, ärztliches Attest, Röntgen Thorax zum Ausschluss Tbc, Bankauszüge, Nachweis über südafrikanische Krankenversicherung, Buchungsbestätigung Hin- und Rückflug, Immatrikulationsbescheinigung UCT). Für die Beantragung des Visums muss man persönlich in der südafrikanischen Botschaft in Berlin erscheinen. Der Abschluss einer südafrikanischen Versicherung ist ebenfalls notwendig. Ich habe mich für die Ingwe Option bei Momentum Health entschieden (ca. 100€ für 4 Monate).

Unterkunft:

Mit der Unterkunft haben wir leider schlechte Erfahrungen gemacht (über South African Ambition/Moses K. bei Jennifer Grater). Über die Facebook Gruppe „Huis Huis“ haben wir eine neue Unterkunft gefunden. Ein paar Studenten haben über Airbnb gebucht und waren zufrieden. Die Liste von Jocelyn Peare ist wohl nicht mehr aktuell bzw. empfehlenswert.

Auto:

Wir haben uns zu zweit ein Auto bei Ulf Car Rental gemietet und waren zufrieden. Wenn man an den Wochenenden Ausflüge machen möchte, lohnt sich das Auto auf jeden Fall. Diesel kostet umgerechnet ca. 85 Cent pro Liter. Die einheimischen Studenten haben ebenfalls das Auto genutzt und die öffentlichen Verkehrsmittel aus Sicherheitsgründen gemieden. Mit Uber kann man sich auch gut fortbewegen.

Krankenhaus:

Am ersten Tag meldet man sich zuerst an der Universität und holt dort seinen Studentenausweis ab. Im Krankenhaus bekommt man eine kurze Einführung von Nichola Daniels und wird dann auf der entsprechenden Station vorgestellt.

Der Arbeitstag auf der pädiatrischen Station geht in der Regel von 7:30 bis 16 Uhr. Morgens untersucht man zwei bis drei Kinder und stellt diese bei der Visite vor. Die Visite beginnt um 9 Uhr. Laborwerte müssen am Stationscomputer oder Handy nachgelesen und handschriftlich in die Akte übertragen werden. Nach der Visite wird man für die Stationsarbeit oder die „Clinic“ eingeteilt.

Die Stationsarbeit besteht aus Patientenaufnahmen, Verlaufskontrollen, Blutabnahmen, Legen von Zugängen und Kathetern, Lumbalpunktionen, Ausfüllen der Patientenakten, sowie Tbc-Diagnostik (Sputum und Mantoux). Tbc-Masken waren auf Station vorrätig. Achtet jedoch selbstständig auf den Eigenschutz, die Ärzte haben in dieser Hinsicht eine andere Einstellung. Die Station besteht aus einem großen Raum mit ca. 24 Betten, welche durch Vorhänge getrennt werden können. Auf einer Seite gibt es separate Isolationszimmer.

In der „Clinic“ untersucht man als Student selbstständig Patienten und bespricht die Ergebnisse anschließend mit dem zuständigen Arzt. Je nach Wochentag stehen verschiedene Krankheitsbilder im Vordergrund (Asthma und Allergien, HIV, Neurologie, Gastroenterologie, etc.), in der HIV-Sprechstunde darf man als Student jedoch nicht helfen.

Team/Lehre

Das Arbeitsklima in der Pädiatrie war sehr gut. Die Ärzte waren alle sehr freundlich und bemühten sich, den Studenten etwas beizubringen. Als das Semester wieder losging und somit auch die südafrikanischen Studenten im Krankenhaus waren, gab es wöchentlich Tutorien. Die Ärzte nahmen sich auch während der Visite Zeit, um aufkommende Fragen zu beantworten oder stellten Prüfungssituationen nach (auch im Red Cross Children's Hospital).

Nützliche Infos

Vor dem Krankenhaus gibt es einen eingezäunten und bewachten Parkplatz, der für Studenten kostenlos ist. Ein Kittel ist nicht notwendig, die Ärzte tragen alle normale Alltagskleidung. Wertsachen werden üblicherweise in einer kleinen Tasche oder einem Rucksack mit sich getragen, da es kein richtiges Arztzimmer gibt. Tbc Masken und Handschuhe sind auf der

pädiatrischen Station vorhanden. Es gibt eine kleine Cafeteria im Krankenhaus und zwei Supermärkte, die in 5 Minuten mit dem Auto erreichbar sind.

Freizeit

Die Lebensmittel im Supermarkt sind im Durchschnitt genauso teuer wie bei uns. Dafür ist auswärts Essen in Kapstadt günstiger.

Kapstadt ist ein guter Ausgangspunkt für tolle Wanderungen und Ausflüge. Hier eine kleine Auflistung meiner persönlichen Highlights:

- Tafelberg, Lions Head, Devils Peak, Chapmans Peak Hike, Pipe Trail
- Kap der Guten Hoffnung (Studentenausweis mitnehmen), Botanischer Garten (Konzerte, Open Air Kino)
- Naturreserve in der Umgebung (Cederberge, Silvermine, Kogelberg, Limietberg, Paarl Mountain), West Coast Nationalpark
- Garden Route

Fazit:

Das Tertian in Kapstadt war eine tolle Erfahrung, die ich so jederzeit wieder machen würde. Die Vorbereitung ist ein wenig mühsam, aber es lohnt sich! Ich persönlich konnte von den Ärzten und Studenten eine Menge lernen, v.a. in Bezug auf die körperliche Untersuchung. Der Lernzuwachs in Kombination mit den tollen Freizeitmöglichkeiten macht dies für mich zu einem gelungenen Tertian, welches ich unbedingt weiterempfehlen würde.